

Stadt Rotenburg (Wümme)	
Eing.:	24. April 2017
Amt	Bgm. [Signature]

Hermann Fricke, Am Kuhbusch 26, 34346 Hann. Münden

An den Rat der Stadt Rotenburg
Rathaus
27356 Rotenburg (Wümme)

[Signature]
21. April 2017
Amt 10.1 7. W. Seabedg.
10.1 B.R.
[Signature]
09/05

Petition gem. § 34 NKomVG (vom 17. Dezember 2010)
hier: öffentliche Ehrung von Pastor Johannes Buhrfeind

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mein vorrangiges Interesse gilt den geschichtspolitischen Verwerfungen und kommunalpolitischen Entscheidungen der Stadt Rotenburg (Wümme). Bitte geben Sie eine Beschlussvorlage in Auftrag, damit im Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) eine Debatte darüber geführt wird, ob Pastor Johannes Buhrfeind weiterhin öffentlich geehrt werden soll. Bitte beachten Sie: Bei der öffentlichen Ehrung von Personen der Zeitgeschichte durch Benennung von Straßen, öffentlichen Plätzen u.dgl. sind die verfassungsrechtlichen Normen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung (FDGO) zu beachten.

Ich stelle Ihnen anheim, den Historiker Dr. Uwe Kaminski (Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre, Evangelisch-theologische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum) als Sachverständigen einzuladen. Auch im Falle von Pastor Buhrfeind tritt wiederum ein aufschlussreiches Geschichtsverständnis zutage. Die Rotenburger Anstalten führten bereits 1931 „das Problem der Abkürzung lebensunwerten Lebens“ in den Lehrplan der Pflegerausbildung ein und propagierten dieses auch überregional. Werden Sie sich dafür aussprechen, den Namen beizubehalten? Vielleicht vor dem Hintergrund dessen, was Buhrfeind geleistet hat? Mit der historischen Begründung: Er habe aufgrund seines frühen Todes nicht die Möglichkeit gehabt, nach dem Ende des NS-Regimes „am positiven Image der Bundesrepublik Deutschland mitzuwirken“. Werden Sie ggf. den Antrag einbringen, Pastor Buhrfeind zusätzlich mit einer Art „Stolperstein“ zu würdigen?

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fricke
[Signature]

STOLPERSTEINE

HIER WOHNTE 1933-1945

EIN KUNSTPROJEKT FÜR EUROPA VON
GUNTER DEMNIG

EIN PROJEKT, DAS DIE ERINNERUNG AN DIE
VERTREIBUNG UND VERNICHTUNG DER JUDEN,
DER ZIGEUNER, DER POLITISCH VERFOLGTEN,
DER HOMOSEXUELLEN, DER ZEUGEN JEHOVAS
UND DER EUTHANASIEOPFER IM
NATIONALSOZIALISMUS LEBENDIG ERHÄLT.

WEITER>>>